

Gemeinde Jettingen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 02.05.2017

Anwesend:	Bürgermeister Burkhardt und 15 Gemeinderäte (Normalzahl: 18)
Schriftführer:	Anna-Lisa Kellner
Abwesend:	Wolfgang Siebenrock, Kai Pauschert und Andreas Proß
Befangen:	
Außerdem anwesend:	Otto Hauser, Walter Lang sowie Zuhörer und Vertreter der Presse

Az.: 022.32;
632.6; 022
§ 10

Verschiedenes und Bekanntgaben

1. Bürgermeister Burkhardt informierte das Gremium über die Förderzusage für ein Breitbandkonzept in Jettingen in Höhe von rund 50.000 €. Es handelt sich um einen Vollzuschuss, d. h. dass 100% der Kosten für das Konzept über die Förderung abgedeckt sind. Nun wird ein Planungsbüro ausgewählt, das mit der Erstellung des Konzepts beauftragt werden soll. Der Gemeinderat wird dann über die Beauftragung entscheiden.
2. Im April kam es zu zwei längeren Stromausfällen in Jettingen und Öschelbronn. Auf Nachfrage durch den Bürgermeister bei der EnBW erklärte man, dass Ende letzten Jahres ein defektes 20kv-Kabel festgestellt wurde. Der Austausch dieser Leitung im Zeisigweg und im Roggenacker war und ist für Mitte Mai geplant. Leider kamen die Stromausfälle dem Austausch des Kabels zuvor. Die EnBW lässt aber mitteilen, dass die Instandsetzung läuft. Ein weiterer kurzfristiger Kabelaustausch wird in der Bussardstraße sowie in der Mauerwiesenstraße durchgeführt.
3. An Gemeinderat Wilfried Gries wurde eine Beschwerde über die Überschreitung von Betriebszeiten im Gewerbegebiet in der Schulstraße herangetragen. Besonders in der dort angesiedelten Lackiererei und beim Automechaniker werden die Betriebszeiten zum Teil deutlich überschritten. Er bittet um Weitergabe an die Gewerbeaufsicht zur Kontrolle.
4. Gemeinderat Bertram Bader regt zur Förderung des Baus in der Herrenberger Straße an zu prüfen, ob eine teilweise Förderung möglich ist wenn die Wohnungen nur teilweise mit Flüchtlingen belegt werden. Bürgermeister Burkhardt informiert, dass hierzu bereits Gespräche mit der Förderstelle geführt werden. Aufgrund der deutlich zurückgegangenen Flüchtlingszahlen stellt sich die Situation neu dar. Wenn nicht alle Wohnungen mit Flüchtlingen belegt werden

können wäre wohl auch eine Mischnutzung denkbar. Dies wäre auch im Sinne der Integration wünschenswert.